

Johann Heinrich Zedler „Grosses vollständiges Universal-Lexicon Aller Wissenschaftten und Künste“ (Halle und Leipzig 1732-1754):

Besitzung des Teuffels: „ist derjenige Zustand eines Menschen, da der Teuffel in seinem Leib würcket, und wunderbare Dinge hervor bringet. Man theiles sonst die Besitzung des Satans in die geistliche und in die leibliche, hier ist aber nur der letztern die Rede. Die eigentlichen Kennzeichen einer wahrhafften Besitzung sind diese, wenn der Besessene Dinge redet, die er nicht gelernet, und zukünftige Zufälle vorhersaget; von welchem allen er aber dennoch hernachmahls nichts weiß, wenn der Paroxysmus [Anfall] vorüber; ferner wenn man eine übernatürliche Stärcke an einem solchen befindet, welcher weder mit der ordentlichen Natur derer Menschen, noch des Besessenen übereinstimmt. [...]“ (Band 3, 1733, S. 1497f.)

Enthusiasterey: „[...] Und zu unsern Zeiten wird das Wort Enthusiasmus allemahl im bösen Verstande genommen. Man hat diesen Unterscheid von der Enthusiasterey zu mercken, daß sie manchemahl etwas würckliches ist, machmahl aber nur auf ein verstelltes Wesen hinausläuffet. Man giebt allerhand sonderbare Dinge vor, und will andere von deren Göttlichkeit überreden, da doch in der That nur ein Betrug dahinter ist, und die Betrüger es selber besser wissen. Unter dieser Anzahl Leute war auch Mahomet, und andere unter denen Heyden [...]“ (Band 8, 1734, S. 1285ff)

Fanatici: „von dem Lateinischen Wort fanum, ein heydnischer Tempel. Mit diesem Namen sind erstlich von denen Heyden selbst die Priester der Cybele und Bellona benennet worden, [...] Jene stellten sich, als wären sie gantz ausser sich selbst, und voll des Geistes der Göttin, weswegen sie den Kopff sehr schüttelten, daß ihnen die Haare zerstreuet herumgeflogen, und dann schwatzen sie verschiedenes, so sie vor göttliche Offenbarungen wollten gehalten wissen. [...] Es ist aber eigentlich der Fanaticismus eine Schwäche des menschlichen Verstandes, der wegen Mangel des Judicu sich allerhand ungereimtes Zeug einbildet [...]“ (Band 9, 1735, S. 212)

Magnetismus: „So werden von einigen Philosophen alle Wirkungen der Natur genennet, die etwas verborgenes haben; oder kurz, alle Sympathien und Antipathien, die unter den natürlichen Cörpern verspüret werden; oder es ist der Magnetismus eine verborgene Eigenschafft gewisser Cörper, Krafft deren besondere und seltsame Würckungen entstehen, wenn man damit umzugehen

weiß, und die natürliche Magie versteht. Helmont soll der erste gewesen seyn, der sich dieses Kunst-Wortes bedienet [...]“ (Band 19, 1739, S. 404)

Offenbahren: A) „auf ordentliche Weise“ 1) „naturaliter: „in der von ihm erschaffenen Natur und Creatur“ 2) „in und durch die heilige Schrift“ B) „Außerordentliche Weise“ 1) „revelatio intellectualis, eine innerliche Offenbarung [...] bisweilen [...] durch einen innerlichen Blick“ 2) „revelatio vocalis, eine mündliche Offenbarung, da des HErrn Stimme mit äußerlichen Ohren gehöret, und doch nichts gesehen worden“ 3) „revelatio idealis, eine Offenbarung durch vorgestellte Bilder, die den Leuten im Traum fürkommen“ 4) „revelatio visualis, eine sichtbare Offenbarung, die von GOtt durch Visiones oder Gesichter geschehen“ (Band 25, 1740, S. 850ff.)

Raserey: „[...] Die heftigste Art und eigentliche Raserey, heisset auch Tobsucht, Phrenesis, Phrenesie, da der Mensch bei einer ständigen Beraubung des Verstands und der Besinnung als außer sich selbst, in steter Unruhe, gewaltsame Dinge vornimmt, und mit solcher Stärcke angreiffet, daß er mit Mühe gehalten, und kaum mit starcken Ketten mag gebunden werden [...] Der Wahnwitz, Mania, Manie, ist auch eine Gattung der Raserey, aber in einem geringeren Grade [...]: Denn ob sie schon eine ständige Beraubung des Verstandes mit sich führet, ist sie doch ohne Fieber und andere gewaltige Zufälle [hier: Anfälle; Anmerkung C.W.]. Die Blödigkeit, Delirium, Delire, [...] möchte die dritte Gattung abgeben, wiewol sie kaum eine Raserey zu nennen, weil sie mehr in einer Betäubung [...] bestehet. Eine vierte Gattung kann die Melancholey oder Schwermuth abgeben [...]“ (Band 30, 1741, S. 899f.)

Schwärmer: „werden diejenigen Fanatici genennet, welche aus Mangel der Beurtheilungskraft allerley der Christlichen Religion und bisweilen der Vernunft selbst, widersprechende Meynungen hegen, und dadurch öffentliche Unruhen anrichten. Es erhellet hieraus der Unterscheid zwischen ihnen und den Fanaticis [...]; da nemlich die letzteren bey ihren ungereimten Einbildungen stehen bleiben, die Schwärmer hingegen noch weitergehen, und entweder aus Verderbnis des Willens, besonders durch Stolz und Hartnäckigkeit, aber auch aus vermeynter Pflicht, ihre Irrthümer zur Störung der Ruhe und zu allerley Verwirrungen anwenden“ (Band 35, 1743, S. 1795f.)

Zusammengestellt von Christoph Wagenseil, 2005. Hrsg. von Religionswissenschaftlicher Medien- und Informationsdienst REMID e.V., Marburg 2017.